

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 51

Artikel: 150'000 Volt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Monteur, der die Ausleger für die Isolatoren montieren soll, klettert nicht mühselig von Strebe zu Strebe, sondern steigt mit Seilgesten versehen gradlinig in die luftige Höhe



150000 VOLT

BAU DER GITTERMASTENLEITUNG RAGAZ-GRYNAU

AUFNAHMEN VON HS. STAUB

In wenigen Wochen vollendet sich der Bau einer großangelegten Höchstspannungsleitung Ragaz-Grynau bei Uznach, welche für die Verwendung eines einheimischen Produktes, nämlich für die Übertragung von elektrischer Energie aus bestehenden und zukünftigen Wasserwerken Graubündens in die Konsumgebiete der Nordschweiz bestimmt ist. Diese für das Gedeihen der Bündler Kraftwerke wichtige Leitung konnte erst nach mannigfaltigen Schwierigkeiten erstellt werden. Mit ihren gewaltigen Gittermasten stellte sie eine nicht unbedeutende Anforderung an das bereits von mehreren Hochspannungsleitungen in Anspruch genommene Durchzugsgebiet von Graubünden nach dem Zürichsee. Eine mächtig einsetzende Opposition von seiten der Kantons- und Gemeindebehörden, sowie der betroffenen Grundbesitzer wollte anfänglich nicht nur die vorgeschlagene Leitungstrasse nicht anerkennen, sondern bestritt überhaupt die Notwendigkeit des Baues einer Großkraftleitung. Allein auch die Gegner mußten die Bedürfnisfrage bejahen, nachdem sie



Wer sein Tagewerk auf einem Spitzmast von 32 m Höhe vollbringt, muß schwindelfrei sein

He, wird's bald da oben? Die Tragarme für die Isolatoren sollen in die Höhe gezogen werden

Fertiger, mit Hänge-Isolatoren versehener Gittermast mit Leitungseilen aus Aldrey, einem schweizerischen Aluminiumprodukt



Die Leitungs-Drahtseile, über 1100 Meter lange Teilstücke, sind auf Seiltrommeln oder Bobinen aufgehäpelt. Ihr Transport aus der Talidee in die Berge hinauf ist ein saures Stück Arbeit für Mann und Roß

über die Sachlage aufgeklärt worden waren. Den Bemühungen unserer Bundesbehörden und einem weitgehenden Entgegenkommen der A.-G. Bündler Kraftwerke war es zu verdanken, daß schließlich eine Leitungsführung zustande kam, auf die man sich allseitig einigte. Wo immer möglich, wurde dabei die Leitung aus der Talebene an die weniger bewirtschafteten, aber immer noch zugänglichen Bergflänge hinaufgerückt. Ein weiteres Augenmerk wurde aber vor allem auch darauf gerichtet, die Leitung so zu bauen, daß sie nicht nur den heutigen Bedürfnissen entspricht, sondern ebenfalls kommenden Projekten schon Rechnung trägt.

Die ganze Leitung verläuft auf mächtigen Gittermasten. Schluchten und Tobel mußten in dem rauhen Berggelände überbrückt werden, was dazu führte, daß man zwischen den einzelnen Stützpunkten Distanzen bis zu 800 m wählte, während normalerweise die Entfernungen zwischen zwei Gittermasten 250—300 m betragen. Diese Gittermasten tragen an kräftigen Hänge-Isolatoren 6 Leitungsgeselle aus Aldrey von je 240 mm² Querschnitt. Aldrey ist ein schweizerisches Aluminiumprodukt, das heute wegen seiner günstigen Eigenschaften einer hohen Zerreißfestigkeit, verbunden mit guter Leitfähigkeit für Weitspannleitungen gern verwendet wird. Es stammt aus der Forscherwerkstätte der Aluminium-Industrie A.-G. Neuhausen. Die neue Leitung Ragaz-Grynau ist

(Fortsetzung Seite 1662)



Auch Leitungs-Ingenieure auf ihrem täglichen Kontrollgang sind Kilometerfresser, aber in fulgigerdem und naturbeschaulichem Tempo



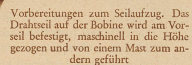
Hänge-Isolatoren, die ihre Funktionen noch nicht erfüllen



«Da wächst nächstes Jahr kein Gras mehr», meint der Bauersmann aus den Flumserbergen. — Es kommt eine Kommission, die wird den Schaden wieder gutmachen», beschwichtigt der Ingenieur



Der Chefmonteur sucht sich in dem verwitterten Leitungsplan zurechtzufinden



Vorbereitungen zum Seilauflauf. Das Drahtseil auf der Bobine wird am Vorseil befestigt, maschinell in die Höhe gezogen und von einem Mast zum andern geführt

Nebstehendes Bild links: Blick vom Flumserberg gegen den Walensee. Die Hochspannungsleitung zieht sich am Berghang gegen Obstalden hin

(Fortsetzung von Seite 1661)

für eine Uebertragungsspannung von 150 000 Volt gebaut, wird aber vorerst nur mit 50 000 Volt betrieben, da sie auch so für die Uebertragung der zur Verfügung stehenden Energie der A.-G. Bündner Kraftwerke zu genügen vermag. Wird später einmal die Spannung auf 150 000 Volt erhöht, so kann über diese Leitung ohne jede Aenderung eine Leistung von ca. 150 000 kW, d. h. ungefähr dreimal so viel, als die ganze Stadt Zürich im Momente der größten Beanspruchung in ihren Motoren-, Beleuchtungs- und Wärmeanlagen verbraucht, aus den Wasserkraftwerken Graubündens nach Grynau, einem neu entstandenen wichtigen Verteilpunkt der Nordostschweizerischen Kraftwerke verschoben werden. So haben Ingenieurkunst und ein kluger Weitblick ein Werk geschaffen, das nicht nur ob seiner technischen Vollendung, sondern auch ob seines Zukunftswertes volle Anerkennung verdient. Daß mit der Erstellung der Leitung ein hartes, an jeden Mann hohe Anforderungen stellendes Stück Arbeit verbunden war, davon mögen unsere Bilder zeugen.

P. S.

(Fortsetzung von Seite 1656)

um und floh. Es wurde später erzählt, daß der Sultan gleich auf dem Platze von seinen Untertanen die 1000 Pesos eingesammelt habe, die er bei der Wette verloren hatte.

Anschließend fochten noch mehrere Paare von Carabaos (Wasserbüffel). Diese Kämpfe waren aber gegenüber dem vorherigen verhältnismäßig sehr zahme Angelegenheiten. Jedenfalls war von der sprichwörtlichen Grausamkeit der Wasserbüffel, deretwegen Männer ganze Nächte auf Bäumen zu bringen sollen, nicht viel zu sehen. Trotzdem war die Erregung der Massen sehr groß, die Zuschauer heulten und kreischten gellend, sprangen hoch in die Luft und gestikulierten so wild, wie nur erregte Moros es tun können. —

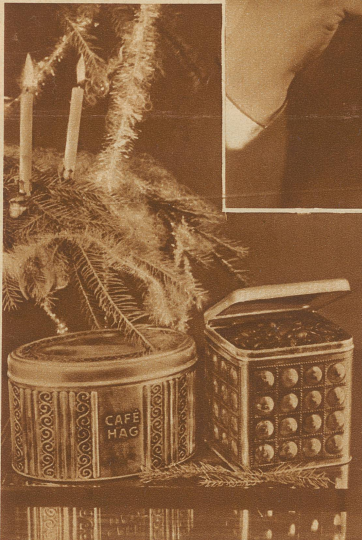
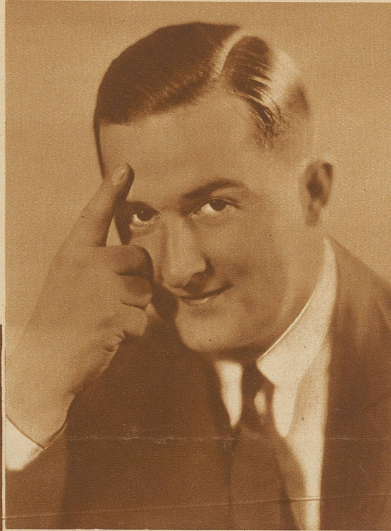
Den Abschluß der Kämpfe bildeten Pferderennen, die in ihrer Art wohl einzig dastehen. Schon die Länge der Strecke ist ungewohnt; die Rennen gehen nur über 140 Meter. Am sonderbarsten berührt aber die Bestimmung, daß nur sogenannte Paßgänger zugelassen werden. Geht ein Pferd in normalen Trab oder Galopp über, so wird es sofort disqualifiziert.

Das Interesse an den Rennen wird auch hier durch Wetten erheblich erhöht. Die gewetteten Summen stehen nach unseren Begriffen weit über den finanziellen Verhältnissen der betreffenden Leute. Aber die Moros lieben zu spielen und lassen sich auch durch die größten Verluste nicht von diesem Laster abbringen.

(Fortsetzung von Seite 1683)

Als ich nach Hause kam, hatte Hans auf mich gewartet und zog mich gleich in sein Stüblein. — Was er mir sagte, war alles ziemlich klar und verständlich, verwirrte mich aber trotzdem. Er war so von Salome besessen, daß von der armen Berta kaum mehr die Rede war. Immerhin sah er ein, daß er nicht länger Gast im Hause sein dürfe, und kündigte auf den Nachmittag seine Abreise an. — Das war deutlich und begreiflich und ich konnte nichts dagegen sagen; nur nahm ich ihm das Versprechen ab, ehrlich mit Berta zu reden, ehe er ausreißt. Nun kam aber die Hauptsache. Da Hans vor unklaren und zweideutigen Verhältnissen seiner ganzen Natur nach einen Abscheu hatte, wollte

Ich habs!



Ich schenke die schönen Dosen mit dem herrlich schmeckenden Kaffee Hag gefüllt, der zudem noch garantiert unschädlich ist. Die Freude bei ihr und bei ihm wird groß sein. Ich könnte nicht besser wählen!

Hag-Geschenkdosen gratis

Inhalt 1/2 kg coffeinfreier Kaffee Hag. Preis Fr. 4.—. Wo nicht erhältlich, direkte Lieferung zum Originalpreis. Kaffee Hag AG., Feldmeilen (Zch.)



AUS FRISCHEN EIERN UND ECHTEM COGNAC

**GIBT NEUE KRAFT
GESUNDES AUSSEHEN**

Vorrätig in den Apotheken, Drogerien und Liqueurhandlungen

Gutschein

AUG. SENGLER, MUTTENZ
Senden Sie mir gratis
ein Musterflacon OUVIGNAC
SENGLET, Beiliegend 25 Cts.
in Briefmarken für Ihre Spesen.
Adresse und Name deutlich!

Dr. Dralle's BIRKENWASSER



das ideale
Haarpflege-
mittel
des Herrn!

**SÄFTE DER BIRKEN
KRÄFTE DIE WIRKEN**

In jeder Apotheke, in allen Drogerien, Parfumerien und Coiffeurgeschäften. En gros: A. Rach, Basel

Ein Geschenk, das

jeden Tag benützt wird,
jeden Tag an den Spender erinnert,
jeden Tag eine Ersparnis bedeutet,
jeden Tag ein angenehmes Rasieren ermöglicht,

das ist der bewährte Klingenschleifapparat ALLEGRO

Eine gute Klinge, regelmäßig auf dem Allegro geschliffen, schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu

Elegant vernickeltes Modell Fr. 18.—, schwarzes Modell Fr. 12.—, in den Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften. Prospekt gratis durch

Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luzern)

